



Hilfe für Afrika ...

... Rollstühle für Sierra Leone

Seke, top pe mu-a ? *Temne*

Ndiamo, kuhuin ye na ? *Mende*

Guten Tag – wie geht es Ihnen?

... so begrüßt man sich in „Sierra Leone“ auf Temne bzw. Mende, den beiden meistgesprochenen lokalen Sprachen (beides keine Schriftsprachen), die offizielle Amtssprache ist Englisch.

Das Projekt

... Hilfe für Afrika – Rollstühle für Sierre Leone

wurde von Volker Althoff und Friedhelm Ziegler angestoßen. Beide, selbst auf einen Rollstuhl angewiesen, wussten aus der Vergangenheit um mein Engagement in Afrika und boten mir 25 Rollstühle mit der Aufgabe

“wir geben die Rollstühle als Sachspende und Du machst ein schönes Projekt in Afrika daraus.“

Zu erstmal war ich sprachlos, sagte dann schnell : „Ja, versprochen, das mache ich!“

Mit der Selbstverpflichtung kam jedoch eine Menge Arbeit auf die Mitglieder unseres Vereins „Hilfe für Afrika Hilden e.V.“ zu. Das Ziel in Afrika war schnell ausgemacht. Ein Ehepaar in unserem Verein stammt aus Sierra Leone und kennt die Not der Menschen und den extrem hohen Bedarf an medizinischen Hilfsmitteln, nach den Gräueltaten während des Bürgerkriegs, der erst 2002 beendet werden konnte.

Neben den Rollstühlen erhielten wir weitere Sachspenden, ein Toilettenstuhl, eine Operationslampe, Röntgenfilmentwicklungsgeräte, Beinprothesen mit Zubehör, Rollatoren, Krücken, Kleider, Schuhe und und und. All das musste auf die Reise gehen. Herr Althoff und Herr Ziegler gaben den Startschuss und wir machten uns an die Arbeit.

Die Rollstühle wurden zu 8 Stück auf drei Paletten geliefert. Der 25zigste Rollstuhl war für einen jungen Mann in The Gambia bestimmt. Wir hatten ihn letztes Jahr kennengelernt und versprochen, wenn möglich, zu helfen. Nun war es möglich.

Die übrigen Hilfsgüter wurden bruch- und stoßsicher verpackt und kamen in eine genau berechnete Holzkiste. Diese musste aber erst noch gebaut werden. Das Holz für die Transportbox wurde von dem Unternehmen „Keppler Holzland“ aus Hilden als Sachspende zur Verfügung gestellt und mit den professionellen Händen von Herrn Bernd Hofmeier, meinem Kollegen, war die Box in nur zwei Tagen fertig. Das Verpackungsmaterial, Tape und Styroporchips wurden ebenfalls gesponsert von „Full Service Packaging“ aus Fröndenberg. Der Transport innerhalb Deutschlands und die Containerverschiffung erfolgte durch die Spedition Erich Weiss, die auch alle Zollformalitäten erledigte.





Abholung der Hilfsgüter durch die Spedition Erich WEISS

Bereits am 19. November bekamen wir die Nachricht: „der Container ist auf See“, die Ankunft in Freetown sollte der 2. Dezember sein. 14 Tage ??? das wäre ja sehr flott und tatsächlich, am 3. Dezember kam die gute Nachricht, der Container war in Freetown angekommen. Im Hafen von Freetown wurden die Hilfsgüter in Zusammenarbeit mit „WAMA GRISO e.V.“ -einer Deutsch-Sierra-Leonischen Hilfsorganisation- ausgelöst und zwischengelagert.

Unsere Reise nach Freetown selbst startete am 21. Dezember 2013 früh morgens. Von Düsseldorf ging es nach Paris und von Paris nach Freetown, besser gesagt nach Lungui-International Airport, auf der Nordseite der Tagrin Bay.



Momoh wartet auf seinen neuen Rollstuhl

Direkt am nächsten Tag starteten wir das Projekt. Nach dem Frühstück besuchten wir einen Jungen namens Momoh, er ist schwerstbehindert durch Polio. Wir wurden durch Moses vorgestellt und wollten uns davon überzeugen, dass der Junge wirklich auf einen Rollstuhl angewiesen ist und das war er. Momoh's Gefährt war nicht mehr wirklich als Rollstuhl zu bezeichnen, er war total kaputt. Wir versprachen, vor unserer Abreise einen der mitgebrachten Rollstühle zu bringen. Oh, da war die Freude in der Familie sehr groß. Wir verabschiedeten uns und machten uns fertig für die Weiterreise. Hierzu mussten wir mit der Fähre nach Freetown übersetzen. Auf der Freetown-Seite wartete John Sesay (Big John), Gründer des Vereins „WAMA GRISO e.V.“, der uns bei der Durchführung des gesamten Projekts unterstützen sollte und uns für unseren Aufenthalt bei sich aufnahm. Noch am Nachmittag begannen wir mit der Organisation und Terminierung zur Verteilung der Rollstühle und des übrigen medizinischen Equipments.

Am 24. Dezember, Heiligabend, ging unsere erste Tour nach Rumpath, einem kleinen Dorf bei Waterloo, gut 50 km südlich von Freetown. Die Fahrt dauerte gut 2 ½ Stunden. Wir hatten mehrere Kartons Bekleidung und Schuhe mitgenommen. Die Freude in dem kleinen Dorf war riesengroß, besonders weil unser Besuch auf Heiligabend fiel. So gegen 15:00 Uhr wurde Abschied genommen. Wir machten uns auf den Rückweg und kamen erst um 17:30 wieder in Freetown an. Damit war der erste Schritt zur Durchführung des Charity-Projekts vollbracht und es fühlte sich gut an.

Zwei Tage später ging es nach BO, der zweitgrößten Stadt in Sierra Leone, ca. 250 km südöstlich von Freetown gelegen. Mussa Baidna, Leiter des Gila-Hospitals in BO, holte uns mit einem Transporter ab. Wir luden drei Rollstühle und ein Großteil des medizinischen Equipments -Toilettenstuhl, Operationslampe, und und und- ein und machten uns auf den gut 5-stündigen Weg. Nach einer kleinen Erfrischung und dem Mittagessen versammelten wir uns zur Präsentation und Verteilung der Rollstühle sowie der sonstigen Hilfsgüter. Hierzu hatte man die beiden Rollstuhlempfänger, Frau Aja Isha Jallow und Herrn Abdul Forray, zum Krankenhaus



das Gila Children's and Community Hospital in BO



vorn Fr. Jallow u. Hr. Forray, hinten Hr. Baidina u. Hr. Kremers

geholt. Auch hier war die Freude riesengroß, endlich mobil !!! Herr Abdul Forray war so dankbar, dass er meine Hand während der gesamten Ansprache festhielt. Ich war sehr gerührt und sah keinen Grund, meine Hand zu lösen. Mit dem Rollstuhl begann für beide ein neuer Lebensabschnitt, eigenständig mobil, wow. Der dritte Rollstuhl war für das Krankenhaus bestimmt, so dass für den Bedarfsfall ein Rollstuhl in Reserve vorhanden ist. Am nächsten Tag ging es zurück nach Freetown.

Noch im alten Jahr machten wir uns auf den Weg und besuchten die 20 Behinderten, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Im Vorfeld knüpften wir Kontakt zur Presse „Standard Times“ und zum meistgehörten Radiosender „Star Radio“. Unser Besuch sollte sicherstellen, dass wir die Rollstühle nur an die wirklich Bedürftigen abgeben.

Für den 6. Januar 2014 wurde mit den Bedürftigen und der Presse ein gemeinsamer Termin zentral in Freetown für die Präsentation und Übergabe der Rollstühle sowie der Krücken vereinbart. Am frühen Morgen warteten einige Behinderte schon ungeduldig auf unsere Ankunft. Wir bereiteten die Präsentation vor. Hierzu packten wir ein paar Rollstühle aus und montierten die Fußrasten. Mit einer kurzen Ansprache stellten wir uns und unseren Verein „**Hilfe für Afrika Hilden e.V.**“ vor und erklärten unsere Ziele. Alex Terena von Star-Radio interviewte uns und wir begannen mit der Übergabe der Rollstühle. Man, war die Freude groß. Teilweise kamen die Bedürftigen auf dem Boden heran, ohne jegliche Hilfsmittel, oder auf Fahrgelegenheiten, die wirklich nicht die Bezeichnung „Rollstuhl“ verdienen, teilweise nur mit einem einfachen Brett als Sitz oder ohne Reifen, auf blanken Felgen. Es war schon sehr heftig, dieses Elend und diese ganze Not zu sehen.

Nach der Übergabe der Rollstühle war unsere Aufgabe in Sierra Leone fast erfüllt. Wir waren mit dem, was wir tun konnten, sehr zufrieden, mussten aber auch erkennen, dass es hier noch viel viel mehr Leid und Not sowie zu tun gibt

Die Zeitung „Standard Times“ berichtete ein paar Tage später über die Verteilung der Rollstühle, leider erst nach unserer Abreise. Wir bekamen eine Ausgabe als Belegexemplar nachgeschickt.



Not macht erfinderisch – aber ist das nicht schrecklich?



Ein paar Tage später saßen wir auf gepackten Koffern und traten am Freitag den 10. Januar die Heimreise an. Bevor wir jedoch zurück nach Deutschland flogen, gab es da noch den schwerstbehinderten Jungen namens Momoh in Lungi, auf der anderen Seite der Tagrin Bay. Wir hatten Momoh einen der Rollstühle versprochen. Wir machten uns gleich auf den Weg zu Momoh und wurden mit großem Jubel und Freudenschrei empfangen. Schnell waren wir von den Kindern und ihren Müttern umringt. Jeder wollte den neuen Rollstuhl sehen und Momoh war schon ganz aufgeregt, sein neues Gefährt in Besitz nehmen zu können. Nach dem Auspacken wurde der Rollstuhl noch auf Momoh's Größe angepasst, Fußrasten mussten rauf, Räder runter.



Endlich – da ist der neue Rollstuhl für Momoh !

Dann nahm ich Momoh auf meinen Arm und setzte ihn in den neuen Rollstuhl. Er ist durch Polio schwerstbehindert und dennoch, seine Freude war deutlich zu spüren. Der Mutter standen die Tränen in den Augen, sie bedankte sich immer und immer wieder. Wahrscheinlich braucht Momoh und seine Familie ein paar Tage, um zu begreifen, dass der neue Rollstuhl kein Traum ist.



Ist das nicht toll ? ... der neue Rollstuhl passt bei der ersten Anprobe !

Mit der Übergabe des letzten Rollstuhls an Momoh schloss sich der Kreis, wir erfüllten unser zu Beginn der Reise abgegebenes Versprechen, das Charity-Projekt 2013 - 14 war abgeschlossen:

„Hilfe für Afrika – Rollstühle für Sierra Leone“

Zum Schluss möchten wir allen danke sagen, die das Projekt möglich gemacht haben, aber ganz besonders möchten wir **Herrn Volker Althoff** und **Herrn Friedhelm Ziegler** danken, die insgesamt 25 Rollstühle im Wert von 25.000 Euro –in Worten fünfundzwanzigtausend- als Sachspende bereitgestellt haben.

Unser Engagement und Erfolg wird durch Ihre Hilfe und Spendenbereitschaft getragen. Deshalb bitten wir alle, uns auch bei künftigen Projekten zu unterstützen.

Helfen und Freude bereiten kann so einfach sein, bitte unterstützen Sie uns weiterhin !

Nochmals ...

... vielen Dank - auf Wiedersehen !

mamo - owa ! (in Temne)

ke bi sie hoe - ke malo boma ! (in Mende)

Hilfe für Afrika Hilden e.V.

vertreten durch Engelbert Kremers
Postfach 100 427 in 40724 Hilden
Telefon 02103 / 243844
hilfe_fuer_afrika_hilden @ hotmail.de

Der Verein ist registriert :

- im Vereinsregister AG Düsseldorf VR -Nr. 10909

- beim Finanzamt Hilden Steuer-Nr. 5135 / 5792 / 4782

Spendenkonto

Empfänger	Hilfe für Afrika Hilden e.V.		
Postbank	Dortmund		
Bankleitzahl	440 100 46	BIG	PBNKDEFF
Kontonummer	119 372 460	IBAN	DE 10 4401 0046 0119 3724 60